



Wer umzieht und gegenüber der Meldebehörde der Weitergabe seiner Daten an ausgewählte Interessenten widerspricht, erhält einen separaten Bogen zum Ausfüllen. Im Laatzener Bürgerbüro läuft dies in der Regel mündlich und voll-elektronisch. Was Bürgerbüroleiter Karsten Diekmann ausfüllt, ist für den Besucher auf einem separaten Bildschirm zu sehen. Köhler

Die Adresse gibt's für 4,80 Euro

Bürger legen immer häufiger Widerspruch gegen Weitergabe von Meldedaten ein

Wer umzieht und nicht will, dass Meldebehörden Daten an ausgewählte Interessenten weitergeben, muss dem widersprechen. Seit der jüngsten Mediendebatte über Datenhandel verzeichnet das Laatzener Bürgerbüro diesbezüglich einen deutlichen Anstieg.

VON ASTRID KÖHLER

LAATZEN. War ein Widerspruch bisher die Ausnahme, werde er nun immer eingelegt, heißt es im Rathaus. In diesem Jahr wurden dort schon 1527 Neuanmeldungen und 1379 Umzüge innerhalb Laatzens bearbeitet. Ein jeder sei im Gespräch und mit der schriftlichen Bestätigung auf den Passus im Meldebogen hingewiesen wor-

den, sagt Karsten Diekmann, Leiter des Bürgerbüros. Die Laatzener Ratsgruppe Linke und Piraten hat dieses Vorgehen jüngst kritisiert und ein Stopp der automatischen Weiterleitung gefordert. Die Stadt richtet sich aber nach den geltenden Gesetze. Demnach kann die Weitergabe von Daten an folgende Interessenten abgelehnt werden: Adressbuchverlage, Parteien und Wählergruppen, Presse und Abgeordnete wegen Jubiläen und Religionsgemeinschaften sowie für einfache Melderegisterauskunft über das Internet.

Und was machen Bewohner, die seit Jahren nicht umgezogen sind? Die müssen selbstständig Widerspruch einlegen, erklärt Wilhelm Kaimeier vom Datenschutz Nie-

dersachsen. Die Kommunen seien verpflichtet, jährlich darauf hinzuweisen. Wie viele tatsächlich über die Amtsnachrichten erreicht werden, bleibt fraglich. Auch deshalb fordern Datenschützer wie Linke und Piraten im Rat eine Umkehr vom Widerspruchsrecht zur Einwilligungslösung. Im Entwurf des neuen Bundesmeldegesetzes sei das für Adressbücher auch vorgesehen, sagt Kaimeier.

Einen Rundumschutz gibt es indes nicht: Jeder kann eine schriftliche Adressanfrage stellen, wenn er Namen sowie Geburtsdatum oder bisherige Adresse liefert. „Wenn man 4,80 Euro bezahlt, bekommt man Auskunft“, sagt Diekmann: Name, Straße, Ort – mehr nicht. So sieht es das Melderechtsrah-

Anzeige

Kundendienstmonteur (m/w) für Öl- und Gasteuerungsanlagen sowie Kleinreparaturen, selbstständig arbeitend mit FS und

2 Gas-/Wasserinstallateure bzw. **Heizungsmonteur** (m/w) selbstständig arbeitend mit FS gesucht.

31832 Springe-Bennisgen
Seifert Tel. 05045/7743
 Haustechnik GmbH Allerfeldstr. 15a
 Heizung · Lüftung · Sanitär · Solar Fax 05045/7773

80722701_1210060359000112

mengesetz vor. Einzige Ausnahme: Besteht bei Menschen Gefahr für Leib und Leben, kann eine sogenannte Auskunftssperre beantragt werden. In Laatzten betrifft das laut Diekmann derzeit 160 der 42.600 Einwohner.

Fenster schließen
 Ausschnitt drucken